

Ausgabe 11/2016

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

„Kurswechsel: Die gesetzliche Rente stärken“ – mit diesem Slogan werben der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften für eine Reform der Alterssicherungspolitik. Auf großen Plakaten und mit zahlreichen Veranstaltungen im ganzen Land. Es geht um die Stabilisierung des Rentenniveaus! Um die Erweiterung des Versichertenkreises in der Rentenversicherung und um eine ausreichende Absicherung des Erwerbsminderungsrisikos. Der Kampf gegen (Alters-)Armut ist ein Marathonlauf. Er setzt sich beim Kampf für eine überzeugende Berechnung des Regelbedarfs fort. Andere Themen dieses Newsletters sind die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen und unsere Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen zum Arbeitsschutz 4.0, die sich aus dem Arbeitszeitbericht 2016 der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ableiten. Wir schließen – wie immer – mit einem Porträt eines ver.di-Kollegen aus der Selbstverwaltung. Denn alle großen sozialpolitischen Themen werden nicht nur von Politikern gestaltet, sondern auch von unseren Selbstverwalter*innen in den Sozialversicherungsträgern.

Viel Spaß beim Lesen!

Eva M. Welskop-Deffaa
Leiterin des Ressorts Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di

Rente stärken!



Die Renten-Kampagne des DGB und seiner Mitgliedsgewerkschaften nimmt Fahrt auf

Seit September läuft sie jetzt, die Renten-Kampagne „Kurswechsel“. Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften setzen sich dafür ein, die gesetzliche Rente zu stärken. Bei den politischen Entscheidern ist angekommen, was wir fordern. Zu allererst: das Rentenniveau stabilisieren und anheben! Auch für die heute 30- und 40-Jährigen muss es in 30 Jahren noch eine Rente geben, die für ein gutes Leben im Alter reicht.



Weiterlesen >

sopoaktuell Nr. 251

sopoaktuell

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Kritik am Gesetzentwurf zur Ermittlung des Regelbedarfs in der Grundsicherung

Die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales vorgelegte Regelbedarfsfestsetzung 2017 hat in Gewerkschaften und bei Sozial- und Wohlfahrtsverbänden Enttäuschung hervorgerufen. ver.di spricht sich seit Jahren dafür aus, dass die Regelbedarfe mit einem methodisch sauberen und transparenten Verfahren bestimmt werden. Der DGB schlägt vor, dazu eine unabhängige Sachverständigenkommission zu berufen, die bei der Bedarfsermittlung die Lebenslage der Betroffenen und nicht die Schonung des Bundeshaushalts in den Mittelpunkt stellt.



Weiterlesen >

Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten läuft an



Tagung zu Handlungsmöglichkeiten in der Mitbestimmung

Was kann im Betrieb getan werden, um die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen zu unterstützen? Wie können sich Betriebsräte konkret für eine betriebliche Integrationspolitik engagieren? Mit dem Ziel, gemeinsam nachhaltige Lösungsansätze zu erarbeiten und in der Arbeit mit Geflüchteten voneinander zu lernen, trafen sich auf Einladung des Ressorts Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik und des Instituts für Betriebsberatung CAIDAO Interessierte und Aktive der ver.di. Ein kurzer Bericht gibt Einblick in die Tagung.



Weiterlesen >

Arbeitszeitpolitik ist Arbeitsschutzpolitik



Der Arbeitszeitreport 2016 belegt Flexibilisierungsgefahren für die Gesundheit

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat den aktuellen Arbeitszeitreport für 2016 vorgelegt. Die Ergebnisse zeigen, dass Mehrstunden für viele Menschen Normalität sind, dass die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit immer mehr verschwimmen und dass diese Flexibilisierung auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen wird. ver.di setzt sich für einen Arbeitsschutz 4.0 ein, in dem Ruhepausen und strikte Grenzziehungen bei der Nacht- und Sonntagsarbeit wichtiger Bestandteil sind.



Weiterlesen >



Herbert Koch über seine Arbeit in der Selbstverwaltung der Krankenversicherung

Dieses Mal berichtet Herbert Koch aus seiner Arbeit im Verwaltungsrat der Schwenninger BKK. Schon seit den 90er Jahren ist er in verschiedenen Gremien in der sozialen Selbstverwaltung aktiv. Diese Arbeit braucht „Engagement, Expertise mit Herz und – ab und an – einen Wink mit dem Sozialgesetzbuch“, so Herbert Koch, der im Gespräch anschaulich berichtet, wie er diese Maxime mit Leben füllt.



Weiterlesen >

Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.



Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5 Telemediengesetz (TMG). ver.di-Redaktion

Verantwortliche:

Eva M. Welskop-Deffaa
Mitglied des ver.di Bundesvorstandes
ver.di Bundesverwaltung
10112 Berlin

Telefon: (030) 69 56-2400
E-Mail: sopojetzt.newsletter@verdi.de

Redaktion: Mascha Jacobs